

Pulsschlag

INFORMATIONEN AUS DEM RATHAUS



STADT ZWICKAU

AUTOMOBIL- UND
ROBERT-SCHUMANN-STADTSEITE 02 AUSSCHREIBUNGEN
BAU-/LIEFERLEISTUNGENSEITE 03 STELLENANGEBOTE
DER STADTVERWALTUNGSEITE 03 NEUE SCHAUTAFEL
FÜR ALTE KOHLENBAHNSEITE 04 ÜBER 1000 BESUCHER
BEI 13. MUSEUMSNACHTSEITE 04 KUNST TRIFFT ENERGIE
KALENDER VORGESTELLT

ALS PARTNERKOMMUNE DER KULTURHAUPTSTADT CHEMNITZ PRÄSENTIERT SICH DIE STADT ZWICKAU IM JAHR 2025 MIT EINEM EIGENEN SLOGAN. „UNGEAHNT SEHENS WERT“ – UNTER DIESEM TITEL WIRD ES IM KULTURHAUPTSTADTJAHR ZAHRLICHE VERANSTALTUNGEN GEBEN. DARÜBER INFORMIEREN DIE KOOPERATIONSPARTNER IM RAHMEN EINES PRESSEGESPRÄCHES IM RATHAUS. FOTO: STADT ZWICKAU

„ungeahnt sehenswert“ Zwickau im Kulturhauptstadtjahr 2025

Ab Januar stehen alle Zeichen auf Kulturhauptstadt 2025: Chemnitz und 38 weitere Kommunen stellen zusammen die Kulturhauptstadtregion und präsentieren sich in all ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden. Die Region erstreckt sich zwischen Mittweida und Schwarzenberg auf der Nord-Süd-Achse und von Zwickau ganz im Westen bis hin zu Freiberg und Seiffen östlich von Chemnitz.

Das Chemnitzer Motto *C the unseen* – also das Versteckte und Ungesehene sichtbar machen – ist dabei nicht nur Name, sondern auch Programm und somit Inhalt einer ganzen Reihe von Veranstaltungen und Formaten. Zwickau hat sich in Anlehnung an dieses Motto einen eigenen Titel gegeben: *ungeahnt sehenswert*. Auch hier geht es darum, Unentdecktes und selten Gesehenes in den Fokus zu rücken und zum Mittelpunkt des Geschehens zu machen.

Öffentlichkeitswirksames Erscheinungsbild

Um der Thematik auch ein einheitliches Gesicht zu geben, wurde ein Erscheinungsbild entwickelt, das dem Themenjahr einen Wiedererkennungswert gibt. Das Motto *ungeahnt sehenswert* bildet als Wort-Bild-Marke das Zentrum dieses Designs und folgt in seinen klaren Linien und Layouten der Formensprache der Stadt Zwickau. Es spielt aber genauso mit dem Erscheinungsbild der Kulturhauptstadt Chemnitz 2025. So wird eine Einheit beider Bereiche erzeugt, die eine Zuordnung und Erkennbarkeit für den Betrachter schafft.

Bisher entstanden ist ein Imageplakat. Eine Broschüre ist derzeit in Arbeit. Diese richtet sich sowohl an Einheimische als auch an Besucher und Touristen. Eine englische Version des Heftes ist zusätzlich in Planung.

Ergänzend gibt es eine Internetpräsenz, auf der unter www.c2025.zwickau.de alle Infos rund um das Kulturhauptstadtjahr in Zwickau zu finden sind und die zudem über einen Veranstaltungskalender verfügt, der alle Veranstaltungen des Themenjahres zusammenfasst. Beteiligt sind Partner aus den Bereichen Kirche, Museen, Soziokultur, Demokratietarbeit, Vereinsarbeit, Chöre sowie Wirtschaft und Handel. Es wird Blicke hinter die Kulissen, Kooperationsprojekte, Musik, Mitmachangebote, Ausstellungen und Open Air-Veranstaltungen geben, die alle den Fokus auf Unbekanntes, Verborgenes, aber auch auf nicht gesehene Bereiche lenken und so einen bunten Reigen unterschiedlichster Veranstaltungen kreieren.

Den Startschuss markiert die Eröffnungswoche vom 19. bis 26. Januar 2025, die in Verbindung zur Eröffnung der Kulturhauptstadt in Chemnitz (18.1.) und dem Tag der Kulturhauptstadtregion (19.1.) steht. Ein Glanzlicht dieser Woche wird die Neueröffnung (25.1.) der KUNSTSAMMLUNGEN ZWICKAU Max-Pechstein-Museum im ZwischenRAUM sein, denn das Museum wird ab da für die Dauer der Bauzeit in der Lessingstraße seinen Sitz im Galeriegebäude am Domhof direkt gegenüber den Priesterhäusern beziehen. Einer der Höhepunkte im Zwickauer Kalender des Kulturhauptstadtjahres ist die vom 10. April bis 10. August 2025 in der Historischen Spinnereifabrik 1896 (metaWERK) gezeigte Ausstellung „Sonnensucher! Kunst und Bergbau der Wismut“. Im Kalten Krieg lieferte die SDAG Wismut aus Westsachsen und Ostthüringen das Material für waffenfähiges Uran der Sowjetunion. Zugleich war sie ein legendärer „Staat im Staate“ und sammelte in großem Stil bildende Kunst. Erstmals in Zwickau, an einem authentischen Ort der Wismut-Geschichte, gibt die Ausstellung nun einen Überblick zur umfangreichsten Kunstsammlung eines DDR-Unternehmens, die mehr als 4.000 Werke von 450 Künstlern umfasst. Hier

präsentiert sich die Kunstsammlung der Wismut in Form einer für breite Besucherkreise attraktiven Sonderausstellung; eine bilderreiche Expedition in die jüngste Vergangenheit, die auch zu den Themen der Transformation nach der deutschen Wiedervereinigung führt. Die Ausstellung ist ein Kooperationsprojekt zwischen der Wismut Stiftung gGmbH, der Stadt Zwickau, dem Dresdner Institut für Kulturstudien e. V. und dem Kunstverein Zwickau e. V. sowie die erste große Ausstellung zur Gesamthematik der Wismut-Kunstsammlung in Zwickau und die erste nach der Neuordnung des kulturellen Wismut-Erbes überhaupt. Viele bereits bestehende und etablierte Veranstaltungen des Zwickauer Kulturkalenders – wie das Stadtfest im August oder das Viele Wege Festival, die Fête de la Musique – finden darüber hinaus auch im Jahr der Kulturhauptstadt statt. Es darf sich aber auch auf Neues gefreut werden. So wird es mit „Innenhof-Momente“ eine Veranstaltung geben, die bisher ungesehenen und selten besuchten Innenhöfen der Innenstadt Leben einhaucht.

Fördermittel noch bis 31. Oktober beantragen

Vereine, Kulturschaffende, Ensembles oder Einzelpersonen haben zudem noch die Möglichkeit, eigene Projekte oder Veranstaltungsformate für das Kulturhauptstadtjahr 2025 einzubringen. Dafür stehen über das Kulturamt der Stadt Zwickau noch Fördermittel zur Verfügung. Wer Interesse hat, kann noch bis zum 31. Oktober 2024 einen Antrag auf Förderung stellen oder sich mit seinen Fragen dazu an das Kulturamt wenden unter Telefon 0375 834101 oder per E-Mail kulturamt@zwickau.de. Der Antrag und die Förderrichtlinie sind zu finden unter www.zwickau.de/kulturfoerderung.

www.c2025.zwickau.de

In Erinnerung an Thomas Richter

Wenige Tage nach seinem 67. Geburtstag verstarb nach langer Krankheit Thomas Richter. Die Stadt Zwickau trauert um den Musiker, Komponisten und jahrelangen Leiter des Robert Schumann Konservatoriums.

In Karl-Marx-Stadt geboren, absolvierte Richter an der Pädagogischen Hochschule Zwickau das Studium der Musikerziehung und Germanistik, das er als Diplomlehrer für Musik und Deutsch erfolgreich beendete. Daran schloss sich ein externes Studium an der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ Weimar in den Bereichen Komposition, Tonsatz und Methodik des musiktheoretischen Unterrichts an.

Er arbeitete unter anderem als Assistent im Fachbereich Theorie und Praxis der Musiklehre an der Pädagogischen Hochschule Zwickau. Nach dem Wechsel der Lehrerausbildung nach Chemnitz setzte er seine Tätigkeit an der TU Chemnitz fort. Später war er vorwiegend am Institut für Musikpädagogik der Universität Leipzig tätig, wo ihm auch die Leitung des Instituts übertragen wurde.

Nebenamtlich wirkte er über viele Jahre als Lehrer am Robert-Schumann-Konservatorium Zwickau sowie in anderen Bildungs- und Kulturbereichen. Weiterhin war er Vorsitzender des Konservatorium-Fördervereins. Bekannt wurde er nicht zuletzt als Musiker und durch seine Kompositionen.

2002 bewarb er sich nach einer öffentlichen Ausschreibung auf die Stelle des Leiters des Robert-Schumann-Konservatoriums. Im Februar 2003 wählte der Stadtrat ihn in diese Funktion, die er schließlich im August antrat.

Dank seines Engagements, aufgrund seiner Kompetenz und in enger Zusammenarbeit mit dem Kollegium verzeichnete die traditionsreiche Einrichtung in der Folgezeit eine hervorragende Entwicklung auf hohem Niveau. Mit besonderem Einsatz begleitete er die Sanierung und den Umbau des KON. 2019 musste er die Leitungstätigkeit, der er sich mit viel Herzblut gewidmet hatte, aus gesundheitlichen Gründen beenden.

Mit Thomas Richter verliert die Stadt eine große Persönlichkeit und einen großartigen Menschen, der für seine offene, freundliche, aber auch verbindliche Art bekannt war. Jahrzehntlang prägte er das Kulturleben unserer Stadt. Unsere auf richtige Anteilnahme gilt seiner Frau sowie seinen Kindern und seiner Mutter.

Zwickau, im Oktober 2024
Constance Arndt
Oberbürgermeisterin



Stadtverwaltung lädt zur Einwohnerversammlung für Pölbitz und die Nordvorstadt ein

Bürgerinnen und Bürger der Nordvorstadt und von Pölbitz, aber auch weitere Interessierte sind herzlich zur nächsten Einwohnerversammlung eingeladen. Diese findet am Mittwoch, dem 13. November, um 18 Uhr in der Aula der Pestalozzischule (Seminarstraße 3/Zugang über Kurt-Eisner-Straße) statt.

Nach der Begrüßung durch Oberbürgermeisterin Constance Arndt wird die Zwickauer Berufsfeuerwehr gemeinsam mit Kreisbrandmeister Alexander Löchel über die „Notfallmeldestellen“ informieren. Diese sollen künftig zum Tragen kommen, etwa wenn Kommunikationsnetze kom-

plett und über einen längeren Zeitraum ausfallen sollten. Weitere Schwerpunkte werden die Jugend- und Sozialarbeit in der Stadt Zwickau, die Straßenreinigung sowie aktuelle Baumaßnahmen sein. Thematisiert wird beispielsweise die Sanierung des Museumskomplexes in der Lessingstraße, die Sanierung dieser Straße, der Umbau der Haltestelle Hauptfriedhof oder die Erneuerung der Feodorstraße. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben dann die Möglichkeit, ihre Fragen und Vorschläge einzubringen. Die Einwohnerversammlung soll gegen 20 Uhr beendet werden.

Befragung: Endspurt beim Fahrradklima-Test des ADFC

Noch bis 30. November läuft der Fahrradklima-Test, bei dem der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) in allen deutschen Städten die Zufriedenheit mit dem Radverkehr ermittelt.

Die weltweit größte Befragung zum Radfahren findet nun schon zum elften Mal statt. Mitmachen können nicht nur ADFC-Mitglieder, sondern alle, die in ihrem Alltag das Fahrrad nutzen, ob auf dem täglichen Weg zur Arbeit oder nur gelegentlich.

Die Untersuchung umfasst 32 Fragen. Im Fokus der Befragung steht das Sicherheitsgefühl der Radfahrenden sowie die Qualität der Radwege vor Ort. Fünf der Fragen drehen sich in diesem Jahr um das Miteinander im Verkehr. Seit Beginn der Befragung am 1. September haben in Sachsen 4.983 Menschen die Fragen des ADFC beantwortet. Die Fragen des Tests können online beantwortet werden, es gibt aber auch die Möglichkeit, einen Papierfragebogen auszufüllen. www.fahrradklima-test.de



Stellenangebote der Stadtverwaltung Zwickau

Für unser Bürgeramt suchen wir ab sofort befristet
**Sachbearbeiterin/Sachbearbeiter
Bürgerservice Frontoffice/Bürgertelefon (m/w/d)**
Bewerbungsschluss: 10. November 2024

Für unser Amt für Umwelt und Stadtplanung suchen wir ab sofort befristet
**Sachbearbeiterin/Sachbearbeiter
Stadterneuerung/Städtebauförderung (m/w/d)**
Bewerbungsschluss: 8. November 2024



Bewerbungsportal

Weitere Informationen sowie die Möglichkeit der Online-Bewerbung finden Sie in unserem Bewerbungsportal unter www.zwickau.de/stellen.

WWW.ZWICKAU.DE/STELLEN



Neue Schautafel an der Reinsdorfer Straße erinnert an Brückenbergekohlenbahn

In Reinsdorf erinnert jetzt eine Schautafel an die Brückenbergekohlenbahn, ein Zeugnis der industriellen Revolution im Zwickauer Steinkohlerevier. Nach einer umfangreichen Recherche zur Geschichte der Brückenbergekohlenbahn konnte Oberbürgermeisterin Constance Arndt die neue Tafel am 1. Oktober 2024 feierlich an den Steinkohlenbergbauverein und die Öffentlichkeit übergeben.

Historie der Brückenbergekohlenbahn
Im Jahr 1864 begann die Planung für die Gleisführung über Pöhlau zu den Brückenbergschächten I und II, im September 1872 wurde das Bauvorhaben umgesetzt. Ein Ort der Erinnerung ist der Bahnhof Pöhlau, der als Rangier- und Sammelplatz diente und ca. 4,5 km vom Hauptbahnhof entfernt liegt. 1909 erfolgte die Erweiterung der Strecke um 1,7 km bis zum Morgensternschacht III, heute VEM Motors Dresdner Straße. Die Martin-Hoop-Schächte IV und IVa wurden 1948 angeschlossen. Mitte der 1960er-Jahre erfolgte die Ertüchtigung der Schienenanlage, u. a. der Bau neuer Brücken über die Zwickauer Mulde und Schneeberger Straße. Nach der Einstellung der Kohleförderung 1978 folgte die Umwandlung zur Industriebahn mit der Ansiedlung der Bergbaunachfolgeindustrie. Hierzu gehörten unter anderem das Wohnungsbaukombinat (WBK)/Plattenerwerk im Industriegebiet Lippoldsrue und der Rationalisierungsmittelbau und Bergbauausrüstungen Zwickau (RBZ). Nach Einstellung der dortigen Produktion führen 1998 die letzten Züge. Die Transportleistung der Brückenber-



Foto: Gemeinde Reinsdorf

kohlenbahn lag von 1945 bis 1978 bei etwa 31 Mio. Tonnen geförderter Steinkohle der angeschlossenen Schächte östlich der Zwickauer Mulde. Das entspricht einer enormen Tonnage zum Abtransport in das nationale Schienennetz. Nicht beinhaltet sind hierbei die unzähligen Tonnen Baumaterialien, welche zusätzlich zum Transport kamen.

Die Informationstafel zur Geschichte der Brückenbergekohlenbahn befindet sich am Bahnübergang Reinsdorfer Straße an der

Muldebrücke in Zwickau. Der Erinnerungsort soll noch eine weitere Schautafel und auch zwei Sitzbänke erhalten. Ein großes Dankeschön richtet sich an alle an der Umsetzung Beteiligten (Steinkohlenbergbauverein Zwickau, Heimatverein Reinsdorf, Förderverein Brückenbergekohlenbahn, Gemeinde Reinsdorf, Stadt Zwickau), insbesondere an die Geschäftsführung der Zwickauer Energieversorgung GmbH, welche die Umsetzung der Erinnerungstafel mit einer Spende in Höhe von 5.000 Euro unterstützte.

Weihnachtsbaum wird aufgestellt

Die ersten Vorbereitungen und Aufbauarbeiten für den Weihnachtsmarkt haben begonnen. Auch der Termin für die Aufstellung des Weihnachtsbaumes steht fest.

Am Dienstag, dem 5. November, wird die rund 22 Meter hohe Tanne auf dem Zwickauer Hauptmarkt angeliefert und aufgestellt. Der Baum kommt aus dem vogtländischen Wald in Bad Elster und wurde von der Waldwirtschaft Jakob ausgewählt. Der Zwickauer Weihnachtsmarkt beginnt am 25. November und endet am 22. Dezember. Geöffnet ist täglich 11 bis 20 Uhr, samstags bis 21 Uhr.

Impressum

PULSSCHLAG · INFORMATIONEN
AUS DEM RATHAUS
35. JAHRGANG · 22. AUSGABE



Herausgeber:
Stadt Zwickau · Oberbürgermeisterin
Constance Arndt · Hauptmarkt 1 · 08056 Zwickau

Amtlicher und redaktioneller Teil:
verantwortlich: Mathias Merz (Leiter des Presse- und Oberbürgermeisterbüros) · Hauptmarkt 1 · 08056 Zwickau · Telefon: 0375 831801 · Telefax: 0375 831899

Redaktion und Satz:
Dirk Häuser · Telefon: 0375 831812
Petra Schink · Telefon: 0375 831817
E-Mail: pressebuero@zwickau.de
Hauptmarkt 1 · 08056 Zwickau

Verlag:
Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz,
Brückenstraße 15 · 09111 Chemnitz
Geschäftsführung:
Dr. Daniel Daum, Alexander Arnold

Anzeigenteil verantwortlich:
Konstanze Meyer
E-Mail: konstanze.meyer@blick.de

Layoutgestaltung:
ö_konzept – Agentur für Werbung und Kommunikation GmbH & Co. KG

Druck:
Chemnitz Verlag und Druck GmbH & Co. KG
Brückenstraße 15 · 09111 Chemnitz

Vertrieb:
VDL Sachsen Holding GmbH & Co. KG
Winkhofer Straße 20 · 09116 Chemnitz

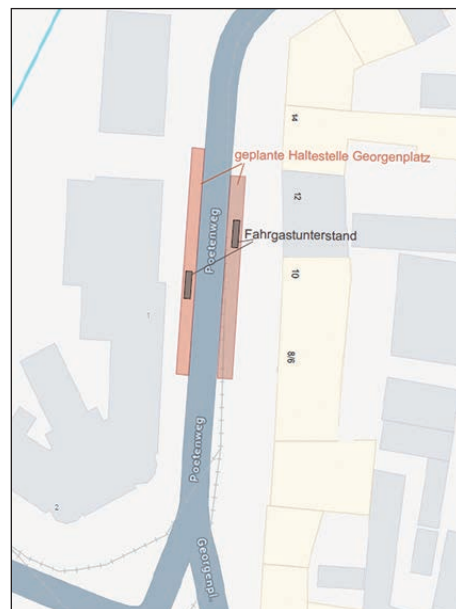
Der Zugang für elektronisch signierte und verschlüsselte elektronische Dokumente ist nur unter bestimmten Voraussetzungen eröffnet. Geltende Regelungen, Informationen und Erläuterungen finden Sie auf unserer Homepage www.zwickau.de/esignatur. Der Pulsschlag erscheint in der Regel vierzehntäglich freitags für alle erreichbaren Haushalte der Stadt Zwickau und ist außerdem im Bürgerservice im Rathaus und in den Stadtteilverwaltungen kostenlos erhältlich. Der Pulsschlag und alle in ihm enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Die nächste Ausgabe erscheint am 15. November 2024.

Projektpartner informieren zur Modernisierung des Georgenplatzes

PLANUNGEN IM „ASTORIA“ VORGESTELLT · BAUSTART SOLL IM APRIL 2025 SEIN

Rund 80 Anwohner, Gewerbetreibende und Hauseigentümer informierten sich am 24. Oktober über die Planungen für die Modernisierung des Georgenplatzes. Zu der Veranstaltung hatten die Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH (SVZ), die Wasserwerke Zwickau GmbH (WWZ), die Zwickauer Energieversorgung GmbH (ZEV) und die Stadtverwaltung in den Filmpalast Astoria eingeladen. Ziel war es, die Betroffenen noch deutlich vor dem Start der Baumaßnahme im April 2025 über den Planungsstand und die nächsten Schritte des gemeinsamen Projekts in Kenntnis zu setzen, das unter Federführung der SVZ realisiert wird.

Thomas Pühn erläuterte eingangs, dass es bei den bevorstehenden Bauarbeiten nicht vordringlich um den stadtgestalterischen Umbau des Georgenplatzes gehe. Im Mittelpunkt stehen die Modernisierung des Stadtbahnnetzes und die barrierefreie Herstellung der Haltestelle. Die weiteren, insgesamt elf Vorhaben aus dem „Investitionspaket im Rahmen von Komplexmaßnahmen zur Infrastruktur in der Stadt Zwickau bis 2030“ sind zudem noch der neue Bahnhofsvorplatz, die neue Straßenbahnverbindung zwischen Hauptbahnhof und Werdauer Straße („Querspanne“), die Umgestaltung der Leipziger Straße und die Errichtung von Gleichrichterunterwerken. Wie der Leiter des Tiefbauamtes betonte, können hierfür Fördermittel im Rahmen des Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes (GVFG) verwendet werden. Einschließlich der Landesförderung können hier bis 85 % der zuwendungsfähigen Kosten bezuschusst werden. Der Hauptteil der Arbeiten, die im Anschluss Dr. Steffen Schranil beschrieb, liegen in Verantwortung der SVZ. Der Abteilungsleiter Technik ging in seinen Ausführungen auf die Gleiserneuerung in der Boserstraße, ab Römerstraße, die Gleisachsenerweiterung im Bereich Poetenweg oder die weiteren Arbeiten in der Bahnhofstraße bis zur Stiftstraße ein. Breiten Raum nahm die neue Haltestelle in Höhe des Astoria ein, die die bisherigen in der unteren Werdauer Straße der unteren Bahnhofstraße ersetzt. Sie wird eine Länge von 40 Metern haben, komplett barrierefrei mit sogenannten Kombiborden gestaltet und Umsteigewege verkürzen. Jens Schumann (WWZ) skizzierte die vorgesehenen Arbeiten am Trink- und Abwasser. Erneuert werden muss unter anderem die Trinkwasserleitung im Bereich



PRINZIPDARSTELLUNG DER GEPLANTEN HALTESTELLE GEORGENPLATZ.

der Kreuzung Werdauer/Crimmitschauer Straße. Umfangreiche Arbeiten erfordert die Sanierung der etwa 100 Jahre alten Abwasserkanäle im Bereich von Boserstraße, Poetenweg und Georgenplatz. Um die Bauzeit einhalten und die Einschränkungen zu minimieren, komme ein sogenanntes Schlauchliner-Verfahren zum Einsatz. Bei diesem wird ein Schlauch in den Kanal geschoben, der sich an die Kanalwände legt und mittels spezieller Materialien diese abdichtet. Dennoch müssten Anlieger und Anwohner mit Behinderungen rechnen, u. a. da die derzeitige Ableitung der Abwässer provisorisch erfolgen muss. Mike Müller, Abteilungsleiter der ZEV, erläuterte schließlich die Planungen im Bereich des Fernwärme- und Gasnetzes. Hier seien vor allem zwischen Boserstraße und Georgenplatz Maßnahmen vorgesehen. Thomas Pühn sicherte zu, dass bei den zwischen den Partnern abgestimmten Planungen die Belange aller Verkehrsteilnehmer berücksichtigt würden. Als kleiner Vorgriff auf die zukünftige Umgestaltung des Georgenplatzes wird im Zuge der jetzt anstehenden Baumaßnahme die Fläche innerhalb des Gleisdreiecks begrünt. Eine nachträgliche Umgestaltung dieser Fläche wäre nur schwer zu realisieren, wenn die Straßenbahnen wieder fahren. Die Ausführungsplanung und die Ausschreibung der Bau- und Lieferleistungen sind die nächsten Projektschritte. Die entsprechenden Zuschläge sollen im März 2025 erfolgen, so dass der Baubeginn für

Mitte April des kommenden Jahres geplant ist. Ende November 2025 sollen die Arbeiten entlang der Boserstraße und des Poetenweges, auf dem Georgenplatz und im Bereich der Werdauer Straße abgeschlossen sein. Ggf. sind danach aufgrund der eingeschränkten Zufahrtsmöglichkeiten während der Bauphase noch Kabel zu verlegen. Das Gesamtprojekt, zu dem auch der barrierefreie Ausbau der Haltestelle an der Zentralhaltestelle gehört, dauert voraussichtlich bis Sommer 2026. Vor allem Gewerbetreibende äußerten ihre Sorge, dass es durch die Bauarbeiten zu deutlichen Umsatzverlusten kommen könnte. Die Wirtschaftsförderung der Stadtverwaltung ist aber auch bei diesem Projekt eingebunden und ein weiterer Ansprechpartner für die Gewerbetreibenden. Auf die Frage nach Detailangaben, z.B. wann welche Grundstückszufahrt wie lange gesperrt sein wird, betonten die Fachleute, dass die Planung des Bauablaufes für das Vorhaben noch in Arbeit sei. Sie sicherten jedoch weitere Informationen zu, sobald diese vorlägen. Dr. Steffen Schranil begründete auf erneute Nachfrage die Entscheidung für die Haltestellenverlegung: Erstens könne damit die – auch gesetzlich vorgeschriebene – Barrierefreiheit erreicht werden, zweitens würden die Umsteigewege und -beziehungen kürzer und einfacher zu erfassen und drittens könne hier die erforderliche Länge von 40 Metern erreicht werden. Damit müssen nur zwei statt vier Haltekanten ausgebaut werden. Für viele Fragesteller spielten unter anderem die Parkplatzsituation sowie Zufahrten und Lieferwege während der Bauzeit eine große Rolle. Baubürgermeisterin Silvia Queck-Hänel, die der gesamten Veranstaltung beiwohnte, sicherte schließlich zu, dass man für die Forderung nach einem einheitlichen Ansprechpartner gemeinsam mit der SVZ eine Lösung finden werde. Nach dem Ende der rund 90-minütigen Informationsveranstaltung nutzten die Teilnehmer noch die Möglichkeit, individuell mit den Ansprechpartnern von Stadt, Planungsbüros, SVZ, WWZ und ZEV ins Gespräch zu kommen. Fragen oder Hinweise können an die E-Mail-Adresse georgenplatz@zwickau.de geschickt werden. Ein besonderer Dank gilt dem Filmpalast Astoria mit seinem Theaterleiter Mike Riemenschneider, der einen Kinosaal für die Infoveranstaltung kostenlos zur Verfügung stellte.

Projekt „Mobilstation“ gewinnt Preis im Bundeswettbewerb

Am 24. Oktober wurde das Projekt „Mobilstation Marienthal“ in Bonn für den gelungenen Beitrag zur Verbesserung der Wohnortmobilität im Wettbewerb „Zu Hause unterwegs. Mobil in ländlichen Räumen“ ausgezeichnet. Das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) und das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) haben den Wettbewerb im Programm „Region gestalten“ initiiert.

Mobil zu sein ist Voraussetzung, um zur Arbeit zu kommen, einzukaufen, Freunde zu treffen oder im Sportverein aktiv zu sein. Wer vor Ort attraktive Mobilitätslösungen vorfindet, lässt auch das eigene Auto häufiger stehen oder verzichtet ganz darauf. Die Projektbeteiligten der Stadt Zwickau, der Westsächsischen Hochschule sowie der Alippi GmbH haben das erkannt und ihr Projekt „Mobilstation Marienthal“ eingereicht: Die Mobilstation in Marienthal entstand im Rahmen des Projekts ZED („Zwickauer Energiewende demonstrieren“, 2018-2022). Altersgerechte E-Scooter zur Ausleihe verbessern die Mobilität älterer und bewegungseingeschränkter Menschen und fördern so deren Selbstständigkeit und die Lebensqualität im Quartier am Eschenweg. Gleichzeitig reduziert die Station die Abhängigkeit von externen Mobilitätshilfen, die den Verkehr im Quartier erhöhen. Das Projekt „Mobilstation Marienthal“ und die anderen Gewinnerprojekte erhalten als Preis jeweils 5.000 Euro und werden im Online-Nachschlagewerk für Mobilitätslösungen Mobilikon (www.mobilikon.de) vorgestellt.

Letzter Frischemarkt im Jahr 2024

Am kommenden Mittwoch, dem 6. November findet von 9 bis 15 Uhr der letzte Frischemarkt des Jahres auf dem Hauptmarkt statt.

Bevor die kalte Jahreszeit Einzug hält und auf dem Hauptmarkt dann ab Ende November der Zwickauer Weihnachtsmarkt für knapp vier Wochen seine Tore öffnet, haben die Besucher des Frischemarktes nochmals die Möglichkeit, regionale Lebensmittel zu kaufen. Das Angebot umfasst saisonales Obst und Gemüse, Pflanzen und Pflanzschalen, eigens hergestellte Wurst- und Fleischwaren, Käse, frische Eier und vieles mehr. Die Marktverantwortlichen der Kultour Z. sowie die teilnehmenden Händler hoffen, zahlreiche Zwickauer begrüßen zu dürfen.

Sonderausstellung „Claras Enkelin“ im Schumannhaus

Seit wenigen Tagen ist im Robert-Schumann-Haus Zwickau die Sonderausstellung „Claras Enkelin“ zu sehen. Unter den zehn Enkelkindern Robert und Clara Schumanns, die das Erwachsenenalter erreichten, befand sich nur eine Enkelin: Julie Schumann wurde als Tochter des Sohns Ferdinand 1874 in Berlin geboren, als auch Clara Schumann dort für fünf Jahre lebte. Sie war eine der drei Paten bei der Taufe und entwickelte von Anfang an ein besonderes Verhältnis zu ihrem „Julchen“.

Als Julchens Vater schwer erkrankte, nahm Clara Schumann – inzwischen in Frankfurt am Main lebend – ihre neunjährige Enkelin im Frühjahr 1884 in ihrem Hause auf. Von 1887 bis 1891 ließ Clara Schumann ihr in Pensionaten, namentlich dem berühmten Berliner Luisenstift, eine gründliche Erziehung angedeihen. Danach kehrte „Julchen“ in Clara Schumanns Frankfurter Haus zurück, um am Hoch'schen Konservatorium bei der Großmutter Klavier zu studieren. Nach drei Jahren etablierte sich Julie Schumann schließlich als selbstständige Klavierlehrerin in Wiesbaden. Aus der Heirat mit dem musikbegeisterten Architekten Alfred Walch 1900 gingen vier Kinder hervor. Doch der Ehemann starb nach nur zwölfjähriger Ehe; Julie Schumann musste ihre vier Kinder als Klavierlehrerin allein ernähren und erziehen. Sie starb 80-jährig 1955 im westfälischen Hörter, wo ihr Grab bis heute erhalten ist. Die Sonderausstellung im Robert-Schumann-Haus zeigt Originaldokumente über Clara Schumanns Beziehungen zu ihrer Enkelin, darunter Briefe an sie und ihre Lehrerinnen, Photographien, Schulaufsätze und -zeugnisse sowie auch Briefe der Enkelin über die Großmutter. Erstmals ausgestellt wird ein Federmesser Robert Schumanns, das aus dem Besitz von Julie Schumann seit Kurzem zum Bestand des Robert-Schumann-Hauses gehört. Besondere Aufmerksamkeit verdient auch eine Komposition des Ehemanns Alfred Walch, in der dieser auf Robert Schumann Bezug nahm. www.schumann-zwickau.de

Am 16. November im KON: „Schumann TRIImprovisiert“

Am Samstag, dem 16. November gastiert das Trio drei.klaenge unter dem Titel „Schumann TRIImprovisiert“ im Robert Schumann Konservatorium. Das Improvisations-Konzert findet 17 Uhr im Robert-Schumann-Saal, Stiftstraße 10, statt.

Die Vielfalt der instrumentalen Klangfacetten nehmen Sophie Kockler (Klarinette), Markus Pauk (Fagott) und Martin Schley (Gitarre) zum Anlass einer sich frei über Stilgrenzen hinweg entfaltenden musikalischen Begegnung. Im Programm treffen Musik von Robert Schumann sowie ausgewählte Pop-Hits auf frei improvisierte Musik. Bereits am Vormittag lädt das Trio zu einem Workshop für Schüler des Konservatoriums ein, in denen diese sich mit Grundlagen der Ensemble-Improvisation theoretisch und praktisch vertraut machen können.

Mit der Veranstaltung, die das Kulturamt der Stadt Zwickau im Rahmen der Kulturhauptstadt Chemnitz 2025 fördert, kehrt Schley zu seinen musikalischen Wurzeln zurück. Seit seinem siebten Lebensjahr lernte er mit Martina Schlagmann und Barbara Löffler. Der Eintritt zum Konzert ist frei.

Vorlesetag in der Ratsschulbibliothek

Am Freitag, dem 15. November, 15 Uhr, laden die Ratsschulbibliothek und der Generalmusikdirektor des Theaters Plauen-Zwickau, Leo Siberski, zu einem besonderen Nachmittag im Rahmen des bundesweiten Vorlesetages ein.

Mit dieser Aktion bietet sich für einen breiten Leserkreis die Möglichkeit, den Geschichten von Generalmusikdirektor Leo Siberski zu lauschen. Er liest aus Jaroslav Rudiš „Weihnachten in Prag“. Des Weiteren hat Leo Siberski Anton Čechovs Erzählung „Rothschilds Geige“ ausgewählt. Der Eintritt zur Lesung ist frei, es wird aber aufgrund der begrenzten Platzzahl im Lesesaal der Ratsschulbibliothek um Voranmeldung unter Telefon 0375 834222 oder rattschulbibliothek@zwickau.de gebeten.

Mehr als 1 000 Besucher erleben kurzweilige 13. Museumsnacht



Einen Abend voll Literatur, Musik, Performance-Kunst, und Geschichte erlebten die reichlich 1.000 Besucher, der inzwischen 13. Museumsnacht. Bei schönem Herbstwetter punkteten die Stadtführungen. Bereits zu Beginn 18 Uhr ging es auf den Spuren der Bergbauergangenheit Zwickaus durch die Stadt. Nach Sonnenuntergang waren es die Gänsehautgeschichten, die an die 60 Besucher erschauern ließen und auch der Rundgang mit dem Zwickauer Nachtwächter war ein großer Anziehungspunkt.

In diesem Jahr öffneten die Priesterhäuser, das Robert-Schumann-Haus, das August Horch Museum sowie das Theater Plauen-Zwickau und die Katharinenkirche ihre Pforten zur Museumsnacht. Aufgrund von umfangreichen Baumaßnahmen in und um

den Gebäudekomplex der Lessingstraße 1 präsentierten sich die Ratsschulbibliothek sowie die KUNSTSAMMLUNGEN ZWICKAU Max-Pechstein-Museum in alternativen Räumen. Die Ratsschulbibliothek war gemeinsam mit der Ev.-Luth. Stadtkirchengemeinde der Katharinenkirche zu erleben. Unter dem Motto „Ein Museum zieht um“ präsentierten sich die Kunstsammlungen schon zur Museumsnacht in der Galerie am Domhof, dem baldigen Interimsquartier in der Innenstadt. Ein besonderer Dank geht an die beiden Sponsoren der Veranstaltung: Die Zwickauer Energieversorgung gmbh und die KMS Krauß | Partnerschaft mbB. Allein ihrem langjährigen Engagement für die Kultur der Stadt ist es zu verdanken, dass diese Veranstaltung stattfinden kann.

www.zwickau.de/museumsnacht

Elektronisches Amtsblatt

Ausgabe 21/2024 vom 25.10.2024



In unserem Elektronischen Amtsblatt Nr. 21/2024 vom 25. Oktober 2024 sind folgende öffentlichen Bekanntmachungen bzw. ortsübliche Bekanntgaben erschienen:

- Sitzung des Bau- und Verkehrsausschusses am 4. November 2024
- Sitzung des Ortschaftsrates Mosel am 4. November 2024
- Sitzung des Finanzausschusses am 5. November 2024
- Sitzung des Kultur- und Bildungsausschusses am 7. November 2024

Ausgabe 22/2024 vom 28.10.2024

In unserem Elektronischen Amtsblatt Nr. 22/2024 vom 28. Oktober 2024 sind folgende öffentlichen Bekanntmachungen bzw. ortsübliche Bekanntgaben erschienen:

- Entgeltordnung für das Robert Schumann Konservatorium und für das Internat des Robert Schumann Konservatoriums – CITY.Internat der Stadt Zwickau vom 28.10.2024
- Auslegung der Bestandsverzeichnisse über öffentliche Verkehrsflächen der Stadt Zwickau, hier: „Alter Steinweg und Schumannplatz BÖW 1“

www.zwickau.de/amtsblatt

Kunst trifft Energie: ZEV fördert kreativen Jahresbegleiter



Der neue Kalender des Kunstvereins Zwickau ist erschienen. Für diesen wählte eine Jury aus eingereichten Arbeiten von Mitgliedern des Kunstvereins 13 Werke aus. Gefördert wird die Kalenderedition von der Zwickauer Energieversorgung (ZEV).

Im 2. Obergeschoss des Rathauses sind einige Werke des Zwickauer Kunstvereins zu sehen. Hier wurde am 23. Oktober auch der neue Jahreskalender vorgestellt. Der Vorsitzende des Kunstvereins Wolfgang

Schinko, Bürgermeister Sebastian Lasch und ZEV-Geschäftsführer Dominik Wirth (v.l.n.r.) freuten sich, den Kunstkalender präsentieren zu dürfen. Der Kalender ist zum Preis von 15 Euro erhältlich in der Galerie am Domhof (zu den Zeiten des Förderstudios und der Jugendkunstschule), bei Kunsthandwerk Liebig, Buchhandlung Marx und Tourist Information Zwickau oder bestellbar per E-Mail an kontakt@kunstverein-zwickau.de.

www.kunstverein-zwickau.de

Dr. Bianca Dommies leitet seit 1. Oktober das Kulturamt

Seit 1. Oktober ist Dr. Bianca Dommies die neue Leiterin des Kulturamtes. Sie tritt die Nachfolge von Dr. Michael Löffler an, der sich nach 42 Jahren im Dienst der Stadtverwaltung Ende September in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedete.

Die 61-jährige absolvierte sowohl eine Ausbildung als Diplom-Musiklehrerin als auch als Konzertpianistin. Später schloss sie erfolgreich das Masterstudium „Europäische Moderne“ ab und promovierte über ein theatergeschichtliches Thema. Berufliche Praxis sammelte sie unter anderem als Dozentin im In- und Ausland, als Leiterin einer Städtischen Musikschule oder in der Organisation von Veranstaltungen, wie dem Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“. Als ehrenamtliche Bürgermeisterin der Gemeinde Felde im Kreis Rendsburg-Eckernförde in den Jahren 2013 bis 2015 gewann sie Einblicke in die Arbeit einer Kommunalverwaltung.

„Zwickau hat eine interessante und erstaunlich vielfältige Kulturlandschaft – das reizte mich ganz besonders an der verantwortungsvollen Aufgabe“, betont Dommies, die noch vor ihrem ersten Arbeitstag mit ihrem Mann von Schleswig-Holstein nach Zwickau zog. „Nach meiner Wahl im März durch den Stadtrat nutzte ich die Möglichkeit, mir bei Besuchen erste Eindrücke von der Automobil- und Robert-Schumann-Stadt zu verschaffen. Nun gilt es, zunächst Strukturen, Institutionen und wichtige Partner kennenzulernen. Mit der Teilsanierung des Museums in der Les-



DR. BIANCA DOMMIES

singstraße und dem Kulturhauptstadtjahr stehen bereits zwei wichtige Großprojekte fest.“ Zum städtischen Kulturamt gehören neben den Sachgebieten „Zentrale Dienste“ und „Öffentlichkeitsarbeit/Veranstaltungen“ die Priesterhäuser und die Galerie am Domhof, die KUNSTSAMMLUNGEN ZWICKAU Max-Pechstein-Museum, das Robert-Schumann-Haus, die Stadtbibliothek sowie die Ratsschulbibliothek. Bianca Dommies ist damit für insgesamt 65 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verantwortlich.

„Fish 'n' Chips“ im KON



Das Robert Schumann Konservatorium lädt zum Konzert unter dem Motto „Fish 'n' Chips“ am Freitag, dem 8. November um 17 Uhr ein. Zu erleben ist dann das Delta Guitar Quartet, der Eintritt ist frei.

Das Delta Guitar Quartet wurde 2018 gegründet spielt seit 2021 in der Besetzung mit Judith Beschow, Juliane Byrenheid, Simon Riedlecker aus Dresden und Albrecht Bunk aus Zwickau. Die vier Gitarristen verbindet die gemeinsame Leidenschaft für Kammermusik und das Studium an

der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar. In dem Konzert am 8. November im Robert-Schumann-Saal des KON stehen Werke aus dem kulinarischen Raum der berühmten „Fish 'n' Chips“ auf dem Programm. Zu hören sind die Vertonung des „schottischen Atlantis“, facettenreichen Regenlandschaften, Irish Folktones und Musik aus „Ein Sommernachtstraum“. Hierbei erklingen sowohl klassische Konzertgitarren als auch Instrumente mit unterschiedlichen Grundstimmungen in Anlehnung an ein Streichquartett.

Eine Musikalische Zeitreise – Konzert der „Alten Musik“ am Dienstag im KON

„Alte Musik“ steht im Mittelpunkt des Konzerts, das Schülerinnen und Schüler der Instrumental- und Cembaloklassen des Konservatoriums gestalten.

Das Konzert findet am kommenden Dienstag, dem 5. November um 18.30 Uhr im Robert-Schumann-Saal der städtischen Musikschule statt.

Die jungen Musiker bringen Werke zu Gehör von Adam, Bach, Biber, Boismortier, Rameau und Pez. Als Besonderheit ist sogar ein Traversflötenquartett zu hören.

Durch das Programm wird Richard Röbel, Cembalolehrer des Robert-Schumann-Konservatoriums, führen. Der Eintritt ist frei.

„Schon ein ganz kleines Lied kann viel Dunkel erhellen“
Franz von Assisi

Am 11. Oktober 2024 verstarb unser ehemaliger Schulleiter



Thomas Richter

Sein Engagement für das Konservatorium und die musikalische Ausbildung in der Stadt Zwickau werden wir stets in Ehren halten und in seinem Sinne fortführen. Wir verlieren mit ihm einen Kollegen, Musiker und Freund.

In stiller Trauer, Dankbarkeit und Verbundenheit

Das Kollegium des Robert Schumann Konservatoriums der Stadt Zwickau

Zwickau, im Oktober 2024